

Freiwillige Unfall-Unterstützung
nach Maßgabe der obliegenden Bedingungen. Erheim-
täglich. Monatlicher Bezugspreis 4.00 Mk., durch die Post
bezogen vierjährlich Mk. Falls nicht in der Herausgabe
oder Zustellung der Zeitung gehindert wird, hat der Besizer
keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des
Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

48. Zahraana

(W) In der gestrigen Nachmittagsitzung der französischen Kammer ging Millerand an die Verhandlungen von San Remo in Bezug auf die Ausführung des Friedensvertrages vom Versailler ein und erinnerte an das deutsche Verlangen, Truppen in der neutralen Zone zu unterhalten. Darauf habe die Konferenz durch einen Brief geantwortet, dessen Inhalt er dann erläuterte, daß die Gebiete von Frankfurt und Darmstadt geräumt werden würden, sobald die internationalisierte Konfession hergestellt habe, daß die deutschen Streitkräfte in der neutralen Zone zu dem Stand zurückgebracht seien, wie es in dem Abkommen vom 8. 8. 1913 festgesetzt wurde. Die Bereinigung erfolge aber nach Einsichten und nicht nach dem Effektivbestande. Das durch werde Deutschland zurückgeführt auf den Geist und den Buchstaben des Abkommens. Bis 10. 5. können die deutschen Streitkräfte in der neutralen Zone frei, die in dem Augustabkommen vorgesehen sind. Am 10. 6. müssen deren Zahl um die Hälfte verringert werden. Deutschland habe das Recht, die Hälfte der vorgegebenen Polizeistreitkräfte in die neutrale Zone einzuführen. Am 10. 7. müssen alle militärischen Kräfte die neutrale Zone geräumt haben. Die deutsche Regierung habe dann das Recht, 10,000 Mann Polizeitruppen zu unterhalten. Die Verhandlungen, die zwischen den Alliierten in San Remo stattgefunden haben, hätten zum Grundsatze geführt: 1. daß jeder Gedanke, den Friedensvertrag von Versailler zu revidieren formell ausgeschlossen werden müsse, 2. daß bevor man sich mit Deutschland verbinde, die Alliierten in vollkommener und genauer Weise darüber einig seien, was sie von den Deutschen verlangen wollten. Die dritte Bedingung sei gewesen, daß bevor man den Grundsatze einer Begegnung mit dem Chef der deutschen Regierung annehme, die

Diesen Brief gab Hardy noch an diesem Tage zur Post. Und nun wartete sie auf Antwort.
Hardy hoffte und wünschte, daß sie ihre Aunke Wita gelegen kam, denn sie sehnte sich nach den letzten schimmernden Tagen, die sie durchlebt hatte, nach einem warmherzigen Menschen, der zu ihr gehörte, dem sie nicht nur eine bezahlte Dienerin war. Und Wita von Speyer war ein warmherziger Mensch, dessen lebensfrohe frische Art immer erquickend auf sie wirkte, die sie immer verlor. Von Zeit zu Zeit, wenn sie ihre Stellungen wechselte, war Hardy zu Wita von Speyer zu Gaste gewesen, früher bei Witas Eltern, in letzter Zeit bei ihr selbst. Stets war man dann in sie gedrungen, sie möge doch für immer bleiben, aber das hatte sie nicht annehmen können. Daß sie aber für alle Fälle, wo sie wie jetzt heimathlos war, in Wita von Speyer immer als lieber Gast herrliche Aufnahme fand, wußte sie, und für solche Fälle hatte sie auch bereitstehen zu können.
(Fortsetzung folgt.)

Westfalen und Rheinland.

Ramen, 29. April. (Verkehrswesen.) Von 1. ab können Postpakete (d. i. Pakete bis zum Gewicht von 5 Kilogramm) ohne Wertangabe nach Spanien zur Beförderung über Hamburg mit direkt nach Spanien fahrenden deutschen Schiffen angenommen werden. Über alles Nähere ertheilt die Postanstalt Auskunft. — Nach Ungarn sind fortan gewöhnliche und eingeschriebene Briefe wieder geschloffen zugelassen. Die Einfuhr ungepäckelter österreichisch-ungarischer Banknoten ist verboten und wird in Ungarn schwer bestraft.

Sobald es die Betriebs- und Kohlenlage gestatten, wird zur Erleichterung der Reisen aus Anlaß der bevorstehenden Pfingsten vom 2. Mai ab der Personenverkehr auf den Sonn- und Feiertagen in beschränktem Maße wieder aufgenommen werden. Es sollen vornehmlich Züge für den Nahverkehr und einige Fern-Personenzüge verkehren, durch die die Abhaltung der Wahlversammlungen namentlich auch in ländlichen Bezirken erleichtert werden.

Die deutsche Mission hat nach der neuesten Gesamtübersicht trotz der blinden Vernichtungswut der feindlichen Völker ihre Plätze zum guten Teil mit zäher Entschlossenheit und mit Geduld behauptet. Es sind evangelischerseits 463 Missionare in Südafrika, China und Niederländisch-Indien verblieben, in der Heimat befinden sich bis vor kurzem 827, die inoffiziell zu einem kleinen Bruchteil die Rückreise angetreten haben, bzw. sich dazu anschließen.

Auch auf katholischer Seite befinden sich mehrere hundert deutscher Missionare auf ihren alten Plätzen. Man hat dort etwa die Hälfte des Arbeitsgebietes behalten. Die deutsche Mission wird auf jeden Fall alles daran setzen, die verlorenen Stellen, auf denen sie zum Teil seit über 100 Jahren Kulturarbeiten unter den härtesten Verhältnissen hat, soweit als möglich zurückzugewinnen.

Gerren-Deine, 29. April. (Diebstahl.) Während der Mann auf seiner Arbeitsstelle und die Frau auf dem Felde weilte, stahl ein Dieb einen Einwohner der Mühlenstraße einen Betrag von 100 Mark aus dem Koffer, der sich in der Wohnung befand. Der Dieb wurde gefasst und ist in Untersuchungshaft.

Die Zeche „Margarethe“ erhält einen neuen Besitzer.

Sölde, 28. April. Im Hotel zum Römischen Kaiser in Dortmund fand am Dienstag mittag die ordentliche Generalversammlung des Aplerbecker Aktienvereins für Bergbau (Zeche Margarethe) statt, in welcher 2953 Stimmen vertreten waren. In dem Bericht über die Geschäftstätigkeit der Vorstände, Herr John Spiegelberg, hieß es: Die Zeche für die trostlosen Händel, die vielen Werten seien zu beklagen; die Kohlenpreise konnten nur gegen den auf die Gruben gestellten Anforderungen folgen, und so sei auch „Margarethe“ seit längerem Jahren zum ersten Male nicht in der Lage, den Aktionären eine befriedigende Dividende zu gewähren. Man sei froh gewesen, die nötigen Maßnahmen vornehmen zu können, die Rechnung schloß mit einem Verluste von 178.803 Mk. ab. Hingegen kommt, daß die Zeche in der nächsten Zeit die großen Ausgaben machen müsse, die 300.000 Mk. in Forderungen seien. Weiter würden für den Bau von Bergbauanlagen und anderem gegen 4—5 Millionen erforderlich werden, welche Summen hätten durch Anleihe bestritten werden müssen. Mit solch einer Anleihe würde man aber wieder in alle Hände fallen, wie sie früher bestanden, geraten sein. Aus diesem Grunde habe der Vorstand einen Antrag auf Übernahme der Aktien zum Kurse von 270 Prozent das Wort geredet. Es sei das ein anständiger Kurs gewesen. Der neue Besitzer sei gewählt und in der Lage, die erforderlichen Summen in das Unternehmen zu stecken. Der Bericht und der Geschäftsablauf wurden dann genehmigt und die Entlastung erteilt. Der bisherige Mitglieder des Aufsichtsrats haben auf ihre Ämter verzichtet, es waren somit drei Neuwahlen vorzunehmen. Durch Jaus wurden gewählt die Herren Generaldirektor Haarmann in Remscheid, Generaldirektor Theodor Müller in Remscheid und Generaldirektor Paul Böhm von dort, der Stimmenscheinung angehängt, gewählt. Von den 2953 Stimmen, die in der Generalversammlung vertreten waren, hatte Herr Generaldirektor Haarmann allein 2000 abgegeben, woraus hervorgeht, daß die Firma Summe von den 4000 Aktien zu 600 Mk. 2400, also mehr als die Hälfte, besitzt. Ein Teil der Aktien dürfte in den Händen von Ausländern sein. In einem Briefe wies Herr Spiegelberg darauf hin, daß es in der Hauptsache dem jetzt kaufmännischen im Aufstehende lebenden Herrn Direktor Böhm zu verdanken sei, daß die Zeche „Margarethe“, die feuergefahrte am schiefen angeschene Zeche des Reviers gewesen sei, auf angemessene Höhe gebracht sei und beim Kohlenmarkt eine Beteiligung von 300.000 Tonnen erlangt habe.

Dortmund, 29. April. (Ein aufgefahrener Diebstahl.) Bei dem Schuhmacher Hertelmann in Sölde war in der Nacht zum 19. Oktober d. Js. ein Einbruch verübt worden. Der Einbrecher hatte außer einem ansehnlichen Posten neuen und reparierten Schuhwerks und Bedarfsartikeln für Schuhmacher auch zwei Pfund Silber erbeutet. Bei einer Hausdurchsuchung, die bei dem in Verhaft des Diebstahls gerathenen Vergemann Heinrich Dräger in Sölde vorgenommen wurde, fand die Polizei im Keller u. a. zwei Pfundstücke, die von demselben Nummern waren wie die bei Hertelmann gestohlenen. Dräger kam deshalb unter Anklage, zumal Hertelmann der Ansicht war, daß es sich bei den im Dräger'schen Keller gefundenen Pfundstücken um sein Eigentum handle. Dräger wies heute durch Zeugen nach, daß er die fraglichen Pfundstücke schon seit 1912 besitze, damals vom Militär mitgebracht und seitdem immer bei seiner Schuherei benutzt habe. Der Angeklagte mußte deshalb freigesprochen werden. Bei der Hausdurchsuchung waren aber noch Waffen und Munition, Feuerzeug, im Besitze Dräger's gefunden worden. Wegen dieses unerlaubten Besitzes wurde Dräger von der Strafkammer zu 1 Woche Gefängnis verurteilt.

Dortmund, 28. April. (Verkehrswesen.) In der Zeit vom Samstag zum Montag haben die Eisenbahnen das heimliche Laboratorium der Stadt

ausgeräumt und zahlreiche sehr wertvolle Apparate und Stücke gestohlen. — An dem Sonntag wurde in der Wohnung eines gestohlenen Notargenossen ein großer Geldfund gemacht. In dem Notar'schen fanden die mit der Durchsuchung der Wohnung Beauftragten die Summe von 10.000 Mk. Die Gelder rührten von dem Beträger her, welche die Notargenossen in ihrem Hause hier erpreßten. — Es schwanden in der Schreinermeister August Jäger von hier, der bei den Unruhen im März einen Schuß in den Oberarm erhalten hatte und sich zum Krankenhaus begeben hatte, um sich verbinden zu lassen. — Die bayerische Schützenbrigade teilt uns mit: In den letzten Nächten ist es in Dortmund mehrfach zu kleineren Schießereien gekommen. Es handelt sich um Verurteilung kleinerer Banden, Feuerzettel zu stecken, bei denen die von den Posten verhindert wurden. Anlaß zur Beunruhigung liegt nicht vor.

Essen, 28. April. Der Schriftleiter des Ruhr-Rheins, des Organs der U. S. R. D., Th. Laßalle, ist vom außerordentlichen Kriegengericht wegen Verbrechen gegen § 110 des Strafgesetzbuches (Aufreizung zum Ungehorsam) zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt worden. Er wurde wegen Fingerverdachts sofort verhaftet.

Düsseldorf, 28. April. (Gegen die staatliche Sicherheitspolizei.) Gestern nachmittag versammelten sich die beiden sozialistischen Parteien und Gewerkschaften eine Streik- und Kundgebung gegen das Einrücken der staatlichen Sicherheitspolizei und die damit verbundene Auflösung der in der Mehrheit aus U. S. R. -Leuten bestehenden Ortswehr. An der Kundgebung nahmen trotz des Regenwetters etwa 5000 Personen teil, darunter viele Jugendlichen. Die Kundgebenden durchzogen mit den Rufen „Nieder mit der grünen Polizei“ die Hauptstraßen und begaben sich dann zum Marktplatz.

Ueber die einzuschlagende Steuerpolitik

äußerte sich Dr. Wirth im Haushaltsausschuß der Nationalversammlung bei der Einbringung des Reichshaushaltsplanes für 1920. Bei der Betrachtung solcher Budgetgesetze entsteht die Frage nach der Evidenz und Tragfähigkeit der steuerlichen Grundgedanken. Durch die große umfangreiche Reform der direkten Steuern, jener so heftig umkämpften und angegriffenen Erbschaft- und Einkommensteuern, scheinen weitere große Steuermodifikationen sehr nahe zu sein. Und doch ist das Augenmerk mehr als je auf neue Steuerquellen gerichtet. Es treten heute die großen finanzpolitischen Überlegungen in den Vordergrund, die zu einer neuen Politik führen. Darüber hinaus werden in der nächsten Zukunft neue Formen der Besteuerung zu finden sein, nicht so sehr im Steuerwesen als in der Verbindung des Steuerwesens mit der Wirtschaft. Neue organisatorische Zusammenfassungen, die große Produktionskreise der Wirtschaft zu umfassen haben, werden mit der Steuer in Verbindung zu bringen sein. Hierbei ist die prinzipielle Frage nach der Wirtschaftspolitik, ob privatrechtlich oder sozialistisch, den politischen Machtverhältnissen zur Entscheidung überlassen. Die schwere finanzielle Lage des Reiches drückt auf das Volk, ohne daß wir die Schichten von dem Ernst der Lage Kenntnis haben oder nehmen würden. Die Verwirklichung der Steuerreform wird von den Landesfinanzministern und ihren Organen schon in diesem Jahre auf das entscheidendste gefördert werden. Mit dem Steuerproblem ist das Kreditproblem des Reiches verbunden. Ein gestiegener Etat, der endlich von einer gut laufenden Wirtschaft getragen wird, dürfte die erste Grundlage für eine Senkung des öffentlichen Kredits bedeuten. Die Reichsfinanzverwaltung wird in absehbarer Zeit an eine Reform der schwachen Schuld herantreten. Sie glänzt als das nächste Mittel hierfür wieder die Sparprämienanleihe anzufragen zu können. Aber auch der Kredit im Ausland bedarf einer sorgfältigen Beachtung. Es steht zu erwarten, daß mit der Konsolidierung unserer politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse die kapitalistischen Auslandskredite gewissermaßen werden, Deutschland Kredite zu gewähren. Ich würde es ganz besonders begrüßen, wenn die schwedischen Verhandlungen mit Holland zu einem guten Abschluß gelangen würden. Der Finanzminister hat seine Darlegungen mit den Worten: Wenn auch das finanzpolitische Bild, wie es in diesen Schätzungsfiguren sich widerspiegelt, kein erfreuliches ist, so bleibt doch die Hoffnung, daß durch die Konsolidierung der Finanzwirtschaft des Reiches eine ruhige und stetige politische Entwicklung unseres schwer geprüften Volkes einleiten wird.

Maßnahmen zur Hebung unserer Viehproduktion.

Zu dieser Frage seien aus einer Niederchrift des Ministerpräsidenten Reichsausschusses folgende Gedanken in Kürze wiedergegeben: Je geringer die Mittel sind, aus denen der Lebensunterhalt unseres Volkes bestritten werden kann, um so wichtiger ist es, diejenigen Erzeugnisse, welche der menschlichen Ernährung dienen können, ihrem Zweck möglichst ohne Verluste zuzuführen. Bestimmte die Menge und den Umfang unserer Lebensmittel-Produktion herabdrückende Verluste an landwirtschaftlichen Erzeugnissen aller Art lassen sich nicht vermeiden. Andere dagegen können, wenn sie auch nicht immer vollständig ferngehalten sind, bei sachkundiger Pflege der pflanzlichen und tierischen Erzeugnisse wesentlich eingespart werden. Zu den Verlusten an tierischen Erzeugnissen, welche sich in einem ganz anderen Umfang als bisher herabsetzen lassen, gehören auch diejenigen, welche unsere Viehherden durch Infektionskrankheiten und Seuchen ständig dezimieren. Unsere schwer belastete Volkswirtschaft kann es sich nicht leisten, daß z. B. alljährlich 8 bis 10 Prozent des Viehbestandes an Seuchen verlorene werden. Es ist daher von größter Wichtigkeit, daß die Viehherden durch eine gründliche Desinfektion und durch eine sorgfältige Überwachung der Viehherden vor Seuchen geschützt werden, indem die Viehherden

von nicht betriebsmäßigem Viehbestand getrennt werden. Von Seuchen auf Seuchen übertragen. Viehherden und Viehbesitzer müssen die technischen Maßnahmen kennen, die ihnen die Verhütung der Seuchen und Seuchenbekämpfung zu Statten kommen, das heißt in unseren Staatsgesetzen zu finden ist, treten wir nicht entgegen. Die Nichtbeachtung der Seuchenbekämpfung und der Seuchenbekämpfung, welche die planlose Anwendung von tierärztlichen Mitteln und die Anwendung von tierärztlichen Mitteln sind, werden nicht auf die Werte in fast allen Fällen erhält, nicht nachdrücklicher gedrungen wird, als es bislang geschah! Hier liegen Verhältnisse vor, die absolute Maßnahmen haben, die deshalb auch unbedingt geändert werden müssen. Der Staat, die Volkswirtschaft, der einzelne hat heute ein Recht, dies zu fordern!

Wenn diese Aufgaben erfüllt werden sollen, ist ein zweifacher, zentraler und planmäßiger Vorgehen aller beteiligten Kreise unerlässlich. Bisher sind Wissenschaft und Praxis in der Seuchenbekämpfung, und auf anderen Arbeitsgebieten der Tierhygiene vielfach nebeneinander eigene Wege gegangen, sie sind sich fremd geblieben, weil man sich gegenseitig mehr nach seinen Unvollkommenheiten als nach seinen Kräften einzuschätzen pflegte. Der Seuchenbekämpfung wurde an manchen Stellen vom Landwirt und Viehhalter als Feind angesehen, der Praktiker erst zugezogen, wenn es zu spät war. Empirie und die sich aus ihr ergebende Rationalität gaben dem Landwirt einseitig, auf jeden Fall kostspielige Maßnahmen und Mittel in die Hand. Der Seuchen bekämpfenden Wissenschaft ging dabei nicht selten von der Ziel- und gebührenden Methode irgend einer Fabrik aus.

So würde es bleiben, wenn Wissenschaft und Praxis ihre Politik nicht ändern und in engerer Verbindung und unter Beteiligung ihres beiderseitigen Wissens nicht die Aufgabe übernehmen wollten, die durch Seuchenverluste und andere Mängel dauernd erfolgenden Eingriffe in unsere Lebensmittellieferanten baldmöglichst auszugleichen.

In dieser Erkenntnis, zur Abstellung dieses verheerenden Mangels haben sich jetzt Vertreter der Tierheilkunde, Tierhygiene, Bakteriologie, Physiologie, der Zucht- und Züchtungslehre, der landwirtschaftlichen Erzeugnisse, der Baukunde mit einer Anzahl namhafter Vertreter der landwirtschaftlichen Praxis vereinigt. Den Sammelunkt dieser Arbeitsgemeinschaft soll ein fest in Gründung begriffener E. V. Vereinigung für wissenschaftlich-praktisch begründete Tierproduktion (E. V. T. P.) bilden.

Der Inhalt der Tätigkeit der Vereinigung soll dabei der sein, unter Ausnutzung eines besonderen Arbeitsprogrammes den Landwirt zu unterstützen, der Seuchenbekämpfung, insbesondere der veterinärpolizeilichen Gesichtspunkte mehr teilnehmen zu lassen, als bisher. Es kommt also darauf an, die in der landwirtschaftlichen Praxis allenthalben verstreut sich findenden Vorarbeiten der empirischen Gesundheitspflege zu sammeln, zu prüfen und zu sichern und sie der wissenschaftlichen Gesundheitspflege und der Beobachtung zuzuführen, andererseits aber die Hilfsmittel der wissenschaftlichen Gesundheitspflege praktisch dem praktischen Landwirt nutzbar zu machen.

Die erfolgreichsten unter ihnen sind diejenigen, welche der Landmann, um das Entstehen verheerender Krankheiten zu verhindern, zu beugen und zu vermeiden. Unter ihnen sind zu nennen: in landwirtschaftlichen Betrieben vorhandene Material hergestellte Einrichtungen, verlässliche, der Eigenart des betreffenden Tieres Rechnung tragende Haltung im Freien, Fütterungsmethoden, welche der Gefahren der Infektiosität der täglichen Ernährung sich bedient, diese zu vermeiden suchen, regelmäßige Beobachtung verschiedener Mittel, welche die Verdaulichkeit, sowie die Darmtätigkeit zum Besten der Gesundheit der Tiere beeinflussen, Einwirkung des Futters nach seinen spezifischen Wirkungen, Kenntnis der verdaulichsten Eigenschaften gewisser Futtermittel, Gebrauch einfacher Hausmittel und dgl. mehr. (B. L.)

Weitere Nachrichten.

— (Die Postgesetzentwürfe vom Reichsrat abgelehnt.) Der Reichsrat lehnte gestern die von der Nationalversammlung mit geringer Mehrheit beschlossene Postgesetzentwürfe wegen des darin aufgenommenen Frankierungszwanges für die Landbesitzer ab.

— (Wiederanfrage des Reiches mit Polen.) Wie die „Post. Ztg.“ erzählt, ist der Personenverkehr mit Polen durch den polnischen Korridor wieder aufgenommen worden. Der Güterverkehr steht noch, aber nur deshalb noch nicht wieder in vollem Umfang aufgenommen werden können, weil die Gleise verstopft sind. Der Post-, Telegraf- und Fernsprechverkehr mit Polen sind wieder aufgenommen.

— (Revision Hirschfeld verworfen.) Das Reichsgericht verwarf die Revision des ehemaligen bayerischen Staatsrats Hirschfeld, der am 21. 2. vom Schwurgericht des Landgerichts I in Berlin wegen schwerer Körperverletzung, begangen durch einen am 26. Januar vor dem Moskiter Gerichtshof auf Erzberger abgegebenen Pistolenschuß, zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt wurde.

Kleine Nachrichten.

Nach einer Meldung des Tiroler Grenzboten ist der ehemalige König Ludwig von Bayern in Automobil auf Ausflügen auf Schloss Waldenau bei der Chiemsee, eingetroffen, wo er von nun an wohnen wird.

Aus Kansas City wird gemeldet, daß ein Kongreß der Vertreter aller amerikanischen Landwirtschaftsbereiche, ein großes Syndikat zu gründen, um die Erzeugnisse der Landwirtschaft zu kontrollieren. Diese Gruppe der Farmer werde die Möglichkeit haben, sich in Amerika bisher geübt hat. Die Farmer streben nach einem richtigen Gleichgewicht.

Im Münsterlager war eine Kommission des Reichswirtschaftsrats eingesetzt, um den Landwirten Rat zu geben, die Kommission mußte durch andere Dinge unterbrochen werden.

Der B. L. meldet, daß ein amerikanisches Kandidat in Russland die Kommission für den Bau einer Eisenbahnlinie von 3000 km. Länge, die Nordrussland und Zentralasien verbinden soll, erhalten hat. Die deutsche demokratische Partei hat den Kandidaten gestern Abend 11. Januar für die Liste der Kandidaten von Eisenbahn

mens. H. a. sprach Gothein und wandte sich hart gegen die Deutschnationalen. Die internationalistische Grenzschutzkommission begann mit der endgültigen Festlegung der Grenze zwischen der Freistaat Danzig und der Republik Polen.

Fritzius Ranssen hat sich auf Bitten des Reichsbundes bereit erklärt, die Leitung des Militärtransportes der Kriegsgefangenen aus Sibirien zu übernehmen. Der Lebensmittelverband Groß-Berlin beschloß in seiner gestrigen Sitzung, den Preis des 1900-Gramm-Brottes auf 4,50 Mark festzusetzen. Gegenwärtig kostet das Brot 1,65 Mark.

Bereinsnachrichten.

Nordbögge, 29. April. Der Jägerzuchtverein Nordbögge und Umgebung hielt am Sonntag in seinem Vereinslokal Wirtschaft Kampmann seine diesjährige Frühjahrsversammlung ab. Um 5 Uhr eröffnete der erste Vorsitzende und zugleich zweiter Kreisvorsitzender Nordbögge die Versammlung. Die Ergänzungswahl des Vorstandes zeitigte Wiederwahl aller Beteiligten. Dann wurden die Herren Hr. Ritterswürden, H. Reihaus, Johann Bremer, G. Klingenhöfer als Beisitzer ausgewählt. Die Rechnungslage zeigte ein sehr günstiges Resultat, welches dem wirtschaftlichen, praktischen und rührigen Handeln des Vorstandes das beste Zeugnis ausstellte. Nach beschlossenen kleineren Verhandlungen hielt der erste Vorsitzende wie immer einen belehrenden Vortrag über Zuchtziele, Haltung und Pflege, sowie den großen Nutzen der Zucht, und erwähnte, immer höher gestellte Ziele zu erstreben. Dann machte Redner bekannt, daß der so lange ersehnte und dringend erforderliche Kreisjagdmarkt für Jäger, Jäger und Jungbötte am 15. Juli 1920 in Anna durch gültiges Entgegenkommen der Direktion der Mierbrauerei in deren schönen geräumigen Vorplätzen und Hallen stattfindet. Der Jagdmarkt ist wohl zu einem großen Teile auf die Bemühungen des Herrn Wagners zurückzuführen und er dürfte sich, da ihm auch die Hauptleitung des Jagdmarktes übertragen ist, erstklassig gestalten. Herr Wagners empfahl, nur vom Besten das Beste zu züchten und den Jagdmarkt reichlich zu beschenken, damit der Jägerzucht-Kreisverband dann einen Aufschwung erhalte, der ihm mit seinem erstklassigen Material gediehe.

Sport.

Ramen, 29. April. Am vergangenen Sonntag wurde in Ramen das Endspiel um die westfälische Fußball-Meisterschaft ausgetragen. Als Gegner traten die Fußballvereine Münster-Gladbach und der Kölner Ballspiel-Club gegenüber. Die Gladbacher entschieden das Spiel, nachdem die Spieler um 30 Minuten verlängert worden war, mit 3:1 Toren für sich und werden so Westfalenmeister sein. Auf dem hiesigen Sportplatz „Eichengraben“ trafen sich die beiden ersten Jugend-Mannschaften des Ballspielvereins Ramen und des Sportvereins Ramen von 1913 im letzten Meisterschaftsspiel. Die Ramener gewannen mit 2:1 Toren und konnten so zwei weitere Punkte für ihre Farben buchen. — Das Leihspiel der 2. und 3. Mannschaft wurde bei dem Stande 1:2 wegen des einsetzenden Regens abgebrochen. — Die erste Mannschaft des Sportvereins war am Samstag bei dem Ballspielverein Bergamen zu Gast. Wenn auch die Bergamen mit 3:8 Toren etwas hoch verloren, so stellen sie doch eine starke Mannschaft, die bei stetiger Übung gut zu werden verspricht. — Die 1. Jugend-Mannschaft des S.V. Bergamen schlug die 2. Jugend-Mannschaft des Sportvereins mit 2:1 Toren.

Achtung! Zur Volksabstimmung in Ost- und Westpreußen.

Zur rechtzeitigen Erledigung der Vorarbeiten für die Teilnahme der außerhalb der Abstimmungsgebiete wohnenden deutschen Stimmberechtigten an der Abstimmung ist es notwendig, für die Anmeldung eines Stimmzettels anzufragen. Als solcher ist der 30. April bestimmt worden. Die vom Ostpreussischen Heimatdienst, Geschäftsstelle Gelsenkirchen, Mühlenstraße 22, überall eingerichteten Anmeldestellen nehmen daher Anmeldungen nur noch bis zum 30. April entgegen. Nach den Bestimmungen der Entente-Kommissionen ist zur Aufnahme in die Stimmlisten der Heimatgemeinden die Einreichung eines besonderen eigenhändig unterschriebenen Antrages unbedingt notwendig. Den westpreussischen Stimmberechtigten sind die entsprechenden Formulare unmittelbar brieflich zugegangen (blaue Karten). Die ostpreussischen Stimmberechtigten müssen sich unverzüglich bei derjenigen Anmeldestelle, bei der sie sich zur Teilnahme an der Abstimmung angemeldet haben, zwecks Ausfüllung und Unterzeichnung eines weißen Antragsformulars einfinden, sofern ihnen nicht ein solches Formular brieflich zugegangen ist.

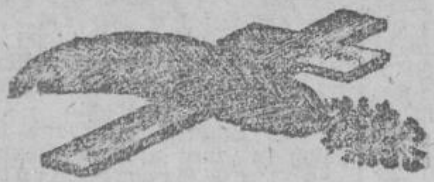
Redaktionsbriefkasten.

M. 100 in Ramen. Die gut abgelagerten Tabakblätter werden zur Rauchermischung mittels eines Gerätes geschnitten und unter stetem Durchmengen mit der Hand wieder 2—3 Tage gelagert, dann auf einem feingewebten Sieb abgewaschen und nach Abkühlung in einem feingewebten Sieb abgewaschen. Ein mäßiger Zufuß von getrockneten Koffeinblättern steigert den Wohlgeschmack. Bleich werden auch Kirschen und Weißdornblätter, Waldmeister oder Waldmeisterblätter zugelegt. Rohrküchen tranken die Wälder auch mit Lösungen aus Rint, Rognat, Wälder, Kamille usw., doch ist dies nicht erforderlich. Ist der selbstgebackene Tabak zu hart, so muß er 12—24 Stunden in Regenwasser oder leichtes Salzwasser gelegt, dann vorsichtig abgewaschen und wieder getrocknet werden.

3. 3000, Bergamen. Nach den Bestimmungen des S.V. hat eine Tochter, die sich verheiratet, Anspruch auf eine angemessene Aussteuer, vorausgesetzt, daß sie kein eigenes Vermögen besitzt. Der Anspruch verjährt innerhalb Jahresfrist nach erfolgter Eheschließung.

In Essen wird gebaut!

Auf dem Gelände, Siedlung „Geldhaushof“ des Allgem. Bauvereins in Essen wird ein AMBI-Haus errichtet. Die Herstellung der AMBI-Steine — ohne Kofeln — an der Baustelle hat begonnen. Eine Befestigung wird allen Interessenten empfohlen. Auskunft an der Baustelle oder durch AMBI-Werte, Abt. 18, Berlin-Hohenschönhausen.



Statt besonderer Anzeige!

Gestern abend 11 1/2 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Frau, die treusorgende Mutter meiner Kinder, unsere gute Tochter, Schwester, Schwägerin, Nichte und Tante

Frau Helene Rollmann

geb. Jellinghaus

im Alter in 43 Jahren.

Im Namen der tieftrauernden Familie

Albert Rollmann
Lotte Rollmann
Gertrud Rollmann
Irmgard Rollmann.

Mengede, den 27. April 1920.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 30. April, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Hausmannstr. 15, aus statt. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. n 1603



Nachruf.

Montag verschied plötzlich und unerwartet unser allverehrter

Herr Franz Sauerland.

Wir verlieren in ihm einen Chef, dem das Wohl seiner Angestellten stets am Herzen lag und der uns immer ein leuchtendes Vorbild treuer Pflichterfüllung und seltenen Fleißes war.

Wir werden uns immer seiner in Dankbarkeit erinnern und sein Andenken stets in Ehren halten.

Bergkamen, den 28. April 1920.

**Die Angestellten der Konsumanstalt
Schacht Grimberg.**

Trauer-Briefe

und andere Trauer-Drucksachen

werden sofort nach
Bestellung angefertigt.

Kamener Zeitung G.m.b.H.

Geschäftsstelle: Weststraße 10.
Druckerei: Unnaer Straße 163.

Bekanntmachung.

In der am 19. ds. Mts. von mir veröffentlichten Bekanntmachung der Reichsfeischstelle Berlin vom 14. ds. Mts. betr. Güntemehrers muß es heißen: 1/10 des Güntemehrers beträgt für den Zentner Lebendgewicht für Kinder, ausgenommen Kälber, 85,20 Mark.

Samstag (Westf.), den 23. April 1920.

Der Vorsitzende des Preisausschusses:
J. M. v. Campe

Geführungen

Hornhaut, Ballen

und Wargen

befreit man schnell, sicher

und schmerzlos mit

Rufcol. In vielen

plän. bewährt. Preis 2,-

Germania Drogerie

Rheuma, Gicht,

Ischias, Gliederentzündungen

(Rheuma, Gicht, Ischias, Gliederentzündungen)

schon mit, wie tausende

Zeugen durch ein einfaches

Mittel in kurzer Zeit heilung

finden. Preis 2,-

Caroline, Wiesbaden 247.

Stroh u.

Heu

gegen Dünger abzu-

geben.

Wo sagt die Ge-

schäftsstelle der Kam.

Zeitung.

Gabe in meinem Garten

für dauernd n 1576

Gift gelegt.

Karl Neff

Webbinghofen Schultze 61

Maifeier 1920

Filiale Kamern der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands feiert ihre diesjährige Maifeier in den Lokalitäten des Schützenhofes (W. Reinhard) und des Wirts Blome, Lünenerstraße.

— Programm: —

Morgens 6 Uhr: Antreten zum Ausflug bei Wirt Debus.
1 Uhr: Antreten zum Festzug im Schützenhof. Nach dem Festzug: Konzert. Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle der Herren Walwald und Herzog. — Von 3 Uhr ab: Kinderbelustigungen. — 5 Uhr: Festrede. — Die Konzertpausen werden durch komische Vorträge ausgefüllt. — Nach dem Konzert: Ball.

Spezialvereine pp., Turn-, Radfahrer- und Gesangs-

— Vereine sind hiermit gleichfalls eingeladen. —

Eintritt: 2.- M. — Karten sind bei den Vertrauensleuten und Boten zu haben. — Änderungen im Programm vorbehalten.

11598 Das Festkomitee.

Geschäfts-Eröffnung!

Den geehrten Bewohnern von Bergkamen und Umgebung zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage, hier **Wilschestr. Nr. 252**, gegenüber der Post, ein

Spezial-Damenpudergeschäft

eröffnet habe.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Ausführung der mir gütigst übertragenen Arbeiten das Vertrauen der Kundschaft zu erringen.

Mit der Bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtung

Anna Kulp.

Das Umpressen sowie das Umarbeiten von alten Güten wird prompt und billigt ausgeführt.

Wirtschaftliche Vereinigung
der Kriegsschädigten und
Kriegshinterbliebenen
Kamen.

Sonntag, den 2. Mai
1920, vorm. 11 Uhr,
im Lokale D. Biermann:

Monats-
Bersammlung.

Bollständiges Erscheinen

erwünscht. 1601

Der Vorstand.

Neue und gebrauchte

Pianos

Flügel

Harmoniums

sind noch in großer

Auswahl vorrätig.

Freie Lieferung auch

zu bequemen Bedin-

gungen 115

Roth & Junius

Piano- u. Flügel-Fabrik

Ilgen W., Bahnhofstr. 29,

2. Fabrik Berlin S 42.

Gold-Ausstellungspreis.

Stammnummer 14838

W. Grube, Berlin, Poststr. 32.

Radfahrer staun

Freibersbestellung „Sport“ m.

Gartenstein. In die einzige

brautbare Fertigung, welche

noch mit Gummi fahrt. Kenn-

zeichen sind: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

rade. Kennzeichen: „Sport“ und „Frei-“

Handel u. Gewerbe.
Hohe Preise

für alte Geschäftsbücher, Briefe usw.

(Sachen werden sofort eingestampft.)

J. Wolff u. Sohn, Telefon 142.

Weidediebstahl- und

Stall - Versicherung

bei v1602

Ferd. Greve & Co., Lünen,

— Tel. 213. —

Trischer

Spargel

Arnold Wiemer.

Ein propes

Mädchen

zum 1. Mai od. später

gesucht. a1597

Wäckeri Drüde,

Anna-Königsborn,

Kaiserstraße 108.

Ordentliches

Mädchen

für Haus und Landwirt-

schaft gesucht. 1579

Zu erfragen in der Ge-

schäftsstelle.

Ein tüchtiges

Mädchen

18-21 Jahre alt, für

Haus- und Gartenarbeit

per 1. Mai oder später

gesucht. n 1606

Wirt Schmidmann

Kaiserstr.

Möbl. Zimmer

zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr.

1605 an die Kamener Ztg.

2 junge Leute erhalten

Rost u. Logis.

Breiten bei Mettler

1593 Nr. 106 a.

Glücke

mit Küden

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Ge-

schäftsstelle d. Ztg. v1611

Ein Hund

zugelassen.

Gegen Futter- und

Anzeigentosten abzuhol.

Zuerst in der Geschäfts-

stelle der Kamener Zeitung.

Siegellad

in guter Qualität

:: empfiehlt ::

Buchhandlung der

Kamener Zeitung.

Satzung für das Berufsamt der Stadt Kamen.

§ 1.

Auf Grund des Erlasses der Ministerien für Handel und Gewerbe, des Innern, für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung und für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 18. März 1919, sowie der Beschlüsse des Magistrats vom 10. Juli 1919 und der Stadtverordnetenversammlung vom 28. Juli 1919 ist in Verbindung mit dem städtischen Arbeitsnachweis für den Bezirk der Stadt Kamen ein Berufsamt errichtet und wird hierfür gemäß der Beschlüsse des Magistrats vom 26. Januar 1920 und der Stadtverordnetenversammlung vom 9. Februar 1920 folgende Satzung erlassen:

§ 2.

Das Berufsamt hat die Aufgabe, Personen, die neu ins Berufsleben eintreten oder ihren Beruf wechseln wollen, sowie die gesetzlich Vertretenen von Jugendlichen bei der Berufswahl zu beraten. Es hat dabei eine der volkswirtschaftlichen Lage entsprechende Verteilung der Arbeitskräfte und eine zweckmäßige Ausnutzung der vorhandenen Ausbildungsmöglichkeiten zu erstreben und dahin zu wirken, daß bei der Berufswahl die körperliche und geistige Eignung, die Neigung und die wirtschaftliche Lage des Wählenden angemessen berücksichtigt werden.

Die Berufsberatung hat sich auf die männliche und weibliche Jugend zu erstrecken und umfasst folgende Gebiete:

1. Berufsberatung, Berufenvermittlung für die Lehrlinge des Handwerks, des Großhandels, des Handels, der Landwirtschaft und Hauswirtschaft.
2. Berufs- und Arbeitsberatung für die Arbeiter ohne besondere Verbindung in Gewerbe, Handel, Forst- und Hauswirtschaft (Hilfsarbeiter, ungelernte Arbeiter, Dienstmädchen usw.). Die Arbeitsberatung muß in ständiger Fühlung mit dem Arbeitsnachweis erfolgen.
3. Berufsberatung und Laufbahnberatung für die Jugendlichen, die zur Vorbereitung auf einen späteren Beruf eine weitere schulmäßige Ausbildung suchen.

§ 3.

Die Geschäfte führt der Leiter des Arbeitsnachweises auf Grund einer besonderen von der Stadtverordnetenversammlung zu genehmigenden Geschäftsordnung.

§ 4.

Dem Berufsamt wird unter dem Vorbehalt des Vorhandenseins des Arbeitsnachweises ein von der Stadtverordnetenversammlung nach Einholung von Vorschlägen der Berufsvertretungen auf drei Jahre zu wählender Beirat zur Seite gestellt, der in allen Fragen grundsätzlicher Art der Verwaltung sowie der Beratungskompetenz geistigt werden muß. Dem Beirat sollen außer dem Vorsitzenden angehören:

- Vertreter der Schule,
- Vertreter der sozial-charitativen Organisationen,
- Vertreter des Großhandels,
- Vertreter des Handwerks,
- Vertreter der Kaufmannschaft,
- Vertreter der Landwirtschaft,
- Vertreter der Jugendpflege,
- Vertreter der Gewerkschaften,
- Vertreter der kaufmännischen Verbände,
- Vertreter der Ärzteschaft,
- der Leiter des Arbeitsnachweises,
- Vertreterinnen der Fraueninteressen.

§ 5.

Jährlich finden mindestens 2 Sitzungen statt. Diese werden von dem Vorsitzenden des Berufsamtes schriftlich unter Angabe der Tagesordnung berufen und geleitet.

Von der Einberufung ist das Bundesverfassungsgesetz zu befolgen.

Der Beirat ist einzuberufen, wenn dies von mindestens fünf Mitgliedern schriftlich unter Angabe der Gründe beantragt wird.

§ 6.

Jede ordnungsmäßig einberufene Beiratssitzung ist beschlußfähig, und zwar ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

§ 7.

Nach Bedarf sind für einzelne Berufsgruppen paritätische Sachausschüsse zu bilden. Soweit beim Arbeitsnachweis die entsprechenden Sachausschüsse bereits bestehen, werden sie vom Beirat als Sachausschüsse des Berufsamtes bestellt. Die Leitung liegt in jedem Falle dem Geschäftsführer des Berufsamtes ob.

§ 8.

Der Geschäftsverkehr mit dem Berufsamt und der zwischenzeitliche Ausgleich regelt sich nach den Weisungen des Landesberufsamtes.

§ 9.

Diese Satzungen treten im Einvernehmen mit dem Landesberufsamt (§ 3 des Min.-Erl. vom 18. März 1919) nach erfolgter Genehmigung durch die Stadtverordnetenversammlung mit ihrer Veröffentlichung in Kraft.

§ 10.

Die unterm 10. August 1919 erlassene Satzung des Berufsamtes wird aufgehoben.

Kamen, den 25. Februar 1920.

(3. E.) Der Magistrat:

gez. Siegler, gez. Alfmann.

Veröffentlicht! 1595

Kamen, den 24. April 1920.

Der Magistrat: Dr. Wiesner.